

Die Inselwelt Lónborrum

Von Engelskrieger

Kapitel 1: Schimmernd wie Gold

Wyren wanderte durch die Wälder West-Eryntouls. Die Sonne war zwar noch nicht lange aufgegangen, doch er wollte so schnell wie möglich aus diesem Wald heraus. Sein Proviant war schon lange leer und so erhoffte er sich, bald auf eine Stadt oder ein Dörfchen zu stoßen, wo er endlich mal wieder etwas in den Magen bekommen würde. Ächzend und noch leicht genervt vom letzten Erchbeerenbusch, in dessen langen Dornen er aus Versehen geraten war, kletterte er über eine Reihe von umgestürzten, überwucherten Bäumen, sowie Steinen. Plötzlich rutschte er auf einem der moosbedeckten Steine aus und landete geradewegs in einen weiteren Busch. "Verflixtes Gestrüpp!!" fluchte Wyren lauthals und zog schnell die Hände nach oben. Schwerlich rappelte er sich dann wieder auf und zog mit zusammengepressten Lippen die Dornen aus seiner Haut. „Verfluchter Wald! Warum musste ich auch ausgerechnet durch diesen Teil gehen??“ fluchte er wieder, als er sich erneut auf den Weg machte. Zornig trat er gegen den nächstbesten Baumstamm und fing daraufhin sofort wieder zu fluchen an, während er versuchte die Schmerzen im Fuß zu ignorieren. Dann plötzlich hörte er jemanden schreien. Wyren lauschte dem Schrei und versuchte zu erraten aus welcher Richtung er kam. Normalerweise machte er sich nichts aus den Problemen anderer Leute, doch in dem Fall wäre es eine willkommene Abwechslung. (Außerdem würde ihm dennoch später das Gewissen plagen, wenn er es einfach ignoriert hätte und weitergegangen wäre.) Vielleicht springt ja sogar noch was für mich raus..., dachte er sich, bei einem raschen Druck auf den Goldbeutel, während er über all mögliches Gestrüpp sprang.

Die ersten Sonnenstrahlen kitzelten Miríl auf der Nase. Seufzend rieb sie sich die müden Augen und setzte sich auf. Wieder eine schlaflose Nacht...so ein mist...zwei Nächte schon kann ich nicht einschlafen...seit ich in diesem Waldstück herumirre! Leicht genervt hiefte sie sich auf und sammelte ihren Stab ein. Wäre auch schön, wenn ich mal wieder ein bisschen trainieren könnte, aber hier habe ich einfach keine Möglichkeit dazu... Kopfschüttelnd packte sie ihre Sachen zusammen und ging weiter den kleinen Weg entlang, in der Hoffnung sie würde irgendwann mal ein Ende des Waldes sehen.

Keine Vögel, keine kleinen Tiere. Nichts. Und das im Elfenkönigreich... Ihr wurde langsam etwas mulmig, doch abschrecken ließ sie sich dennoch nicht. Mit leichten Schritten ging sie weiter, jedoch mit gespitzten Ohren und voll konzentriert ob man doch noch etwas hören könnte. "Da!" Reflexartig griff sie nach ihrem Stab und fixierte etwas, was sich im Schatten der Bäume zu verstecken versuchte. Ein leichtes Grinsen überzog ihr Gesicht. Endlich eine gelungene Abwechslung zu diesem steten

Immergrün! Nicht das sie Wälder nicht mochte, im Gegenteil, aber in diesem Fall war sie froh mal etwas anderes als nur Bäume, Büsche und Sträucher zu sehen und eine Möglichkeit zum Trainieren ist es noch dazu.

Doch ein plötzlicher Aufschrei ließ sie kurz zusammenzucken. Auch der Schatten war schneller verschwunden, als sie sich wieder sammeln konnte. Prompt wurde dieser jedoch zweitrangig und sie schlich mit neuer Neugier gepackt in Richtung des Süden; den Stab immer fester in ihrer Hand gedrückt. Miríls Augen suchten angestrengt nach der Quelle dieses plötzlichen Geräusches, doch noch konnte sie nichts entdecken. Hier irgendwo muss es doch sein... , dachte sie und wurde ein wenig vorsichtiger in ihren Schritten.

Wyren stürzte durch einen Strauch und kam dann zum Halt da er Stimmen hörte. Er warf einen Blick den Hang hinunter an dem er stand und seufzte. Kinder spielten dort unten Fangen und kreischten dabei wild durcheinander.

"Vielleicht ganz gut das es nichts anderes war...außerdem heißt das, dass hier endlich irgendwo ein Dorf in der Nähe ist..." murmelte er und wollte sich gerade umdrehen und weitergehen, als er einen Schlag gegen die Stirn bekam und sofort benommen nach hinten taumelte. Seinen Stab hatte er dabei vor Schreck und durch die Wucht des Stoßes fallengelassen.

Wyren prallte mit dem Rücken gegen einen Baum und rutschte leicht daran herunter. Ein Rinnsal Blut hatte sich in sein Auge verirrt und so kniff er es zusammen. Ihm wurde kurz schwarz vor Augen und so konnte er die vielen Silhouetten nicht genau erkennen, die sich plötzlich um ihn sammelten. Eine tiefe Männerstimme lachte grölend auf und andere stimmten sofort mit ein. "Na was haben wir denn da...soll das ein Elf sein, Männer? Gar nicht grün, das Bürschchen..." Sofort wurde schallend aufgelacht und Wyren verzog wütend den Mund. Verdammt...wieso habe ich sie nicht bemerkt? Sie müssen hier schon eine ganze Weile gelauert haben...mein Kopf pocht...wenn ich doch nur meinen Stab hätte, dann...

"Ja, was ist denn das...das Bürschchen hat seine Waffe fallen gelassen, so unvorsichtig...tse, tse, tse..." Wyren blickte nach oben, sein Blick war wieder etwas schärfer geworden und so sah er auf eine Bande heruntergekommener Menschen. Plötzlich erinnerte er sich an ein Schiff, das er von seinem Boot aus gesehen hatte, doch konnte er damals nicht genau erkennen, was es für eines war. "Na was haben wir denn da? Soll dieser Haufen Menschendreck hier vor mir etwa Piraten sein?" zischte er und grinste dabei breit. "Das Grinsen wird dir noch vergehen!" Und Wyren bekam daraufhin sofort einen Tritt in den Magen. Schmerzverzerrt krümmte er sich leicht zusammen und hustete etwas Blut. Doch dann setzte er sich wieder breit grinsend auf. "Mehr habt ihr nicht drauf? Erbärmlich..." zischte er, worauf ihm wieder einer einen Tritt verpassen wollte, doch ihr Kapitän hielt ihn davon ab. "Na, na...beherrsche dich, Laurent..." "Du solltest auf ihn hören...sonst wird es dir schlimm ergehen..." zischte Wyren. "DU sei mal schön ruhig da unten...du willst doch nicht, dass wir sonst handgreiflich werden, oder?" Der Kapitän kniete sich vor ihm hin und schwang dabei leicht mit dem Stab. "Tse...ich kann so was einstecken...aber an Eurer Stelle würde ich damit nicht zu nah vor meiner Nase herumwedeln..." Der Mann grinste ihn breit an, sodass Wyren abzählen konnte wie viele Zähne ihm noch geblieben waren. "Von DIR war nicht die Rede..." Er deutete mit Wyren's Stab Richtung Kinder. "Schau sie dir an...sind sie nicht herzallerliebste? Wie glücklich sie da unten herumtollen und sich nichts Schlimmes an diesem herrlichen Tag denken...eine Schande wenn ihnen jetzt etwas zustoßen würde..." "Das wagst du nicht!" Zornig wollte Wyren auf ihn losgehen,

doch da hatten ihn schon zwei Piraten rechts und links an den Armen und Schultern gepackt und drückten ihn zurück an den Baum. Losreißen konnte Wyren sich nicht, höchstens mit den Beinen treten, und so blieb ihm nichts weiter übrig als alle zornig anzuknurren und zu hoffen, dass dieser Pirat seine Drohung nicht wahr machen würde.

Mir muss etwas einfallen wie ich hier rauskomme...Mein Kopf pocht jetzt sogar noch stärker...so kann ich nicht nachdenken...haah...und an Wunder glaubt doch eh kein Schwein mehr...

So langsam fing an Miríls Herz schneller zu pochen. Das war genau das, was sie jetzt brauchte. Miril hörte nicht mehr auf zu grinsen. Sie merkte, wie sie dem Geräusch immer näher kam und machte erst mal vor einem großen Strauch halt, um nicht gleich gesehen zu werden. Leicht streifte sie mit ihrer rechten Hand das Gestrüpp zur Seite und spähte in Richtung des Schreiens...

Leicht enttäuscht nahm sie ihre Hand zurück und ließ sich seufzend auf den Boden fallen. Kinder!? - Aber das kann doch eigentlich nicht sein, ich habe seit langer Zeit schon ein mulmiges Gefühl und das habe ich sicher nicht ihretwegen! Irgendwas ist hier faul, aber ich weiß einfach nicht, was es sein soll...„Hahaha, natürlich meinten wir die Kinder... Los Männer! Zeigt dem Weichei, dass wir keine Gnade haben!"

Miril schreckte auf und drehte sich schlagartig in Richtung der spielenden Kinder, hinter denen sie plötzlich eine kleine Horde von Menschen erkannte, die einen Hang hinunter schlitterten und auf diese zurannten. Ohne zu zögern sprang sie durch die kleine Hecke zu den Kindern und schrie nur, dass diese gefälligst nach Hause laufen sollten. Zuerst starrten sie Miril nur verwirrt an, doch nachdem eines von ihnen die Männer entdeckt hatte, rannten sie sofort kreischend wild durcheinander, bis sie erst kapierten, dass sie schleunigst den Weg frei machen mussten. Zwei Mädchen fingen vor Angst schon zu weinen an, welche aber anscheinend von ihren Brüdern gleich weggezogen wurden.

„Was soll der Mist du kleines Biest?“ zischte ein bärtiger Pirat Miril an und streckte ihr sein Schwert entgegen. Blitzartig schwang sie ihren Stab in Richtung des Piraten und schlug ihm sein Schwert aus der Hand. „Was fällt euch ein, einfach die Kinder anzugreifen, ihr Feiglinge?“ „Haha du meinst doch nicht wirklich, dass du es gegen uns aufnehmen kannst?“ lachte er, der keineswegs von Miríls Schnelligkeit beeindruckt schien und hob sein Schwert wieder auf. „Lasst die Sprüche sondern kämpft endlich!“ Miril machte einen harten Stoß gegen den immer noch lachenden Piraten, der nun jedoch hart zu Boden fiel. Von diesem weiteren Angriff, doch leicht irritiert, griffen nun die anderen Piraten an, um ihren Kameraden zu helfen.

Miril schlug sich tapfer, in dem sie versuchte jedem der Angriffe stand zuhalten und abzuwehren. Doch es waren einfach zu viele für sie allein, sie merkte, dass sie sich höchstens verteidigen konnte, das Angreifen blieb jedoch auf der Strecke. Was sollte sie tun? So lange sich verteidigen, in der Hoffnung, dass die Piraten schneller müde werden würden als sie? Das ist wohl kaum möglich, bei der Überzahl.

Doch Miril schaffte es einen Piraten zu Fall zu bringen, der selbst schon sehr angeschlagen war und sich nicht so schnell aufrappeln konnte. So konnte sie die kurze Zeit nutzen, noch einmal kräftig auszuholen und zwei weiteren Kerlen mit ihrem Stab einen Schlag mitten ins Gesicht zu verpassen. Leicht davon benommen taumelten sie nach hinten.

„Sag mal, was macht ihr da eigentlich? Ihr lasst euch doch nicht von so einer kleinen Göre fertig machen?“ rief jemand von weiter oben. Leicht überrascht, das dort oben

noch jemand war, richtete Miril ihren Kopf auf und sah nicht nur, den wahrscheinlichen Boss der Bande, sondern auch noch jemanden hinter ihm auf dem Boden liegen. Ein Elf! raste ihre nur durch den Kopf.

Plötzlich traf sie eine Schwertklinge eines Piratens am Arm und sie schrie mit schmerzverzerrten Gesicht auf. Eine kleine Unachtsamkeit besiegelte nun also ihre Niederlage, dass konnte doch nicht wahr sein! Mit zusammengekniffenen Zähnen hielt sie ihren rechten Arm mit der linken Hand fest, um die Blutung irgendwie zu beruhigen.

Miril warf einen raschen Blick auf ihren Stab, den sie vor Schmerz fallen gelassen hatte. Er war zwar nicht sehr weit von ihr auf den Boden gefallen, jedoch im Moment dennoch unerreichbar. Noch einmal unachtsam handeln wollte sie nicht.

Unbewaffnet und schwer atmend stand sie nun vor den zwei Piraten...die weiteren Zwei lagen immernoch auf dem Boden, doch das brachte ihr nichts...es waren immernoch zu viele. Ihr fehlte einfach noch mehr an Praxis um wirklich gegen so erfahrene Kämpfer überlegen zu sein. Doch Aufgeben war nicht ihre Art, so versuchte sie sich weiterhin ihrem Gegner zu stellen.

Jedoch konnte sie den Gedanken nicht verwerfen, dass dort oben ein Elf ist, der wohl auch verletzt war, wie sie. Irgendwie gab dieser Gedanke ihr ein bisschen mehr Kraft...

Wyren war für einen Moment mehr als nur überrascht. Nie im Leben hätte er gedacht, dass ausgerechnet in dem Moment, wo er sich ein Wunder erhofft hatte, auch eines kommen würde...und dazu noch ein recht hübsches... Schnell sah er vorsichtig zum Kapitän hoch. Dieser stand mit dem Rücken zu ihm und beobachtete zeternd das Treiben seiner Männer, sowie die blonde Elfe. Auch die beiden, die ihn weiterhin an den Armen festhielten, starrten nur nach unten. Wyren grinste leicht. Na das ist doch perfekt... Ruckartig riss er seine Arme nach vorne, sodass die beiden vor Schreck nach vorne stolperten und ihn, wie er es wollte, losließen. Zwei gezielte Faustschläge brachten beide vorläufig außer Gefecht. Als der Kapitän, der davon nur leicht etwas mitbekommen hatte, sich zu ihm umdrehen wollte, verpasste Wyren auch ihm ein blaues Auge, sowie ein paar Zahnlücken mehr. Allerdings taumelte er nur etwas nach hinten. "Aahhh...verdammt...der hat ja ein Gesicht wie ein Stein..." Wyren pustete kurz die schmerzenden Fingerknöchel, dann hastete er jedoch rasch nach vorn, um den noch leicht benommenen Piraten seinen Stab abzunehmen.

"Verfluchter Bastard!" Mit leicht blutender Nase rappelte sich der Piratenkapitän wieder auf und zog seinen Säbel. "Dir wird dein Grinsen noch vergehen, wenn ich es dir gleich aus deinem Gesicht schneide!" Wütend rannte er auf Wyren zu, der immer noch breit grinsend da stand. Dann jedoch hockte er sich plötzlich hin, legte die linke Hand auf die feuchte Erde, richtete seinen Stab aus und murmelte leise ein paar Worte: "...coe amnarcha..." Sofort bildete sich unter seiner Hand ein kleiner Riss im Boden der davon ausgehend immer größer wurde und dann schlagartig so weit wuchs, dass der Pirat überrascht von dem, direkt hineinrannte und bis zur Hüfte im Erdsplatt stecken blieb. "Verflucht! Was ist das für eine Hexerei?" fluchte er lauthals und versuchte sich zu befreien. Wyren trat langsam auf ihn zu. "Ihr hättet mich nicht unterschätzen dürfen...und euch von der kleinen Schönheit da unten ablenken lassen erstrecht nicht..." Wyren musste durch seine eigenen Worte stutzen, denn die Waldelfe hatte er schon wieder total vergessen. Er überließ dem Kapitän sich selbst und rutschte rasch den Hang hinunter. Sein Blick fiel auf die, die sie schon nieder gestreckt hatte und dann auf die restlichen. "Ihr seid mir ja ein paar Edelmänner...hat man euch nicht beigebracht wie man mit Damen umzugehen hat? Wie wär's mit ein

paar Lehrstunden von mir?" Schlagartig verblasste Wyrens Grinsen und er knurrte die Männer an, die sich, als er sprach, sofort zu ihm umgedreht hatten.

"Versuch es doch, Bürschchen!" schrie einer und rannte auf Wyren zu. "Großer...Fehler..." knurrte er nur wütend und ging in Position. Dieses Mal ließ er seine Hand mit seinem Stab in einer wellenförmigen Bewegung nebeneinander durch die Luft entlang gleiten. "...tirmo ni eryl cuive..." Kaum sprach er diese Worte riss wieder die Erde auf, doch dieses Mal rasten gewaltige Wurzeln auf den heranstürmenden Piraten zu. Dieser versuchte noch rechtzeitig zu stoppen und auszuweichen, doch kamen die Wurzeln von allen Seiten, sodass er mühsam sie mit seinem Schwert abzuschlagen versuchte. "Zwecklos..." zischte Wyren und rannte auf den letzten Piraten zu, der entsetzt zusah, wie sein Kamerad um Hilfe schreiend von den Wurzeln umschlossen wurde, bis dieser keinen Laut mehr von sich gab.

"Hier vorn spielt die Musik!" brüllte Wyren diesen an, der sofort zusammenzuckte, kurz sein Schwert auf ihn richtete, dieses dann fallen ließ und versuchte zu flüchten. Als ob das was bringen würde..., dachte er und blieb seufzend stehen. Dann streckte er seinen linken Arm aus, zielte mit der Hand auf den Mann, "...heldil..." sprach er fast tonlos und eine eisige Splittersalve brachte den Flüchtenden zu Fall. Wyren beobachtete noch wie er kurz am Boden zuckte und dann mit einem leisen Knirschen zu einem großen, menschlichen Eiswürfel gefror. Wyren seufzte leise und wischte sich über die Stirn. "Verdammt!" Er war gegen seine Wunde gekommen und kämpfte wieder gegen die Schmerzen. Dann drehte er sich zu der Waldelfe um, hob einen Stab auf, der ihr gehören musste und trat auf sie zu. "Alles in Ordnung?"

Miril versuchte zu lächeln. "Es geht schon...danke..." meinte sie. Als sie ihre Hand von ihrem rechten Arm nahm um ihren Stab von dem Elf zu nehmen, merkte sie, das es doch nicht so eine leichte Verletzung war, wie sie dachte und drückte mit schmerzverzerrtem Gesicht ihre Hand zurück an ihre Wunde. "Ok...Scheint doch nicht zu gehen..." brabbelte sie leicht verlegen.

Sie konnte die vielen Ereignisse, die auf einmal wie magnetisch von ihr angezogen wurden, noch nicht so schnell verarbeiten. Erst ging sie schon leicht verzweifelt durch den Wald, dessen Ende nie in Sicht zu sein schien, und dann veränderte ihre Neugierde auf einmal alles schlagartig.

Nicht nur, dass Miril endlich wieder ein bisschen kämpfen konnte, nein, sie hatte nun auch noch einen fremden Elf getroffen. Keinen Waldelf, wie sie schnell erkannte, denn so wie er kämpfte und gekleidet war, konnte er keiner sein. Sie fühlte sich ihm gegenüber keineswegs unwohl, denn sie spürte, dass man ihm vertrauen konnte. Schließlich hatter er sie vor den Piraten beschützt.

Jedoch war er wirklich sehr anders als sie gekleidet, sehr dunkel und beinahe bedrohlich..selbst seine Haare waren total dunkel gehalten. Es war schon ungewohnt für sie jemanden so schnell zu vertrauen, obwohl er kein Waldelf ist. Plötzlich fiel ihr seine Wunde am Gesicht auf. Das Blut floss ihm leicht zwischen den Augen hinunter. Auch ihre Stimme fand Miril langsam wieder: "Du bist ja auch verletzt! Und das obwohl du so ein guter Kämpfer bist. Hm..du hast mir schon sehr geholfen, dafür danke ich dir. - Kann ich dir denn auch irgendwie helfen?"

"Nein, nein...danke...es sieht schlimmer aus als es ist, wirklich..." Wyren lachte verlegen, fasste sich wieder an die Stirn und wischte das Blut weg, welches er dadurch nur noch mehr verschmierte. Seine vorderen Strähnen klebten schon davon zusammen. "Ihr solltet Euch eher um Eure eigene Wunde sorgen als um

meine...wartet..." Sofort fasste er seinen Umhang, klopfte den Staub ab und klemmte ihn sich zwischen die Zähne. Dann riss er einen Streifen davon ab und trat näher auf die Waldelfe zu. "Ich darf doch..." Bevor er sie jedoch antworten ließ, band er ihr vorsichtig den Stofffetzen um den Arm. "Eigentlich..." sprach er dabei. "...müsste ich mich bei Euch bedanken...wärt Ihr nicht gewesen, wüsste ich nicht was ich getan hätte...und die Kinder...soo...das wär's..."

Zufrieden trat Wyren lächelnd wieder einen Schritt zurück, griff erneut nach dem Stab, den er sich unter den Arm geklemmt hatte und hielt ihn ihr nochmals entgegen. Seinen eigenen hatte er sich hinten in seinen Gürtel gesteckt. "Hier, bitte..." Weiterhin lächelnd sah er in ihre meerblauen Augen.

Es ist...seltsam...mein Herz pocht so wild, sodass ich das Gefühl habe es schläge bis an meine Rüstung...wieso? Ist es...wegen ihr? Unsinn...ich sollte mich zusammenreißen...nur weil sie die erste ihrer Art ist, der ich begegne...oder liegt es gar nicht daran? Wyren schluckte kräftig und versuchte sie weiterhin lächelnd anzuschauen, doch ihm wurde immer schwummriger vor Augen. Ich sollte meine Verletzung auch nicht auf die leichte Schulter nehmen...hab eh schon zu viel Blut verloren...

"Danke schön.." Endlich machte Miríl wieder ihren Mund auf. "So ist das schon viel besser..." sagte sie lächelnd und nahm ihren Stab entgegen. Für ein paar Sekunden schaute sie ihm nur in seine rubinroten Augen und wusste selbst nicht genau was sie machen sollte. Doch dann merkte sie, wie schwach seine Augen waren, was nur an seiner Wunde liegen konnte. "Komm...hinter den Sträuchen gibt es einen kleinen Fluss, dort waschen wir dir deine Wunde erst mal aus, nicht das sie sich noch entzündet..." Sie nahm ihm am Arm und zog ihn in Richtung des kleinen Flusses. Miríl war jedoch leicht verwundert, dass er sich kein bisschen dagegen zu wehren schien. "Übrigens..." meinte sie auf dem Weg, "...du brauchst mich nicht so höflich anzureden, ein "du" reicht vollkommen..." und lachte.

Schnell waren sie an dem kleinen Fluss angekommen, der wirklich gerade mal eine Breite von ca.70 cm hatte. Sie kniete sich hin und nickte dem Elf lächelnd zu, der ihr dies gleich tat. Miríl nahm ihren Stoffbeutel und kramte kurz darin herum. Endlich hatte sie ihr Tuch gefunden und tauchte es in das angenehme kalte Wasser. Nun tupfte sie behutsam das Blut an seinem Kinn, an der Wange, sowie an der Stirn und an seinen Haaren ab.

Er hat wirklich viel Blut verloren, ich kann mir nicht vorstellen, dass das wirklich nicht so schlimm sein soll, wie er behauptet. Sorgfältig und vorsichtig wusch sie das Blut ab und nahm ein weiteres Band aus ihrem Beutel, welches sie ihm um den Kopf band. "Ich hoffe, ich mache das nicht zu fest...am Kopf können solche Verletzungen schnell unerträglich werden..." Als sie fertig mit dem Binden war, hielt sie kurz inne, sah ihm in sein Gesicht und betrachtete seine Haare. Ihre Hände hatte sie dabei immer noch jeweils an der Seite seines Gesichtes.

"Das kann doch nicht sein!?" rief sie auf einmal und sprang auf. "Mein Ring! Wo ist er?" Völlig hastig tastete sie den Boden ab und sah dann zum Fluss. "Oh, nein..." Nur noch bei dem Gedanken den Ring zu finden, ließ sie den Elf unbeachtete zurück und lief den Fluss entlang, in der Hoffnung unten an einen kleinen Bach anzukommen, bei diesem sie ihren Ring suchen konnte. Sowas kann auch nur mir passieren, der Ring ist das Wichtigste überhaupt für mich. Leichte Tränen bildeten sich in Miríls Augen. Ich muss ihn finden.

Wyren sah ihr nach. Sein Herz schlug ihm immer noch heftig gegen die Brust und er fühlte eine angenehme Wärme in seinem Gesicht. Ein bisschen schade ist es schon..., dachte er sich und starrte leicht verträumt Löcher in die Luft. ...die ganze Stimmung ist dahin... Rasch kniff er die Augen zusammen und vertrieb jeden weiteren Gedanken. Doch er musste sich eingestehen, dass ihm ihre Fürsorge mehr als sehr gefallen hatte. Wieder verfiel er in Gedanken, wie sie ihm mit dem Tuch über das Gesicht gestrichen hatte und dann... "...sie hat schöne, warme Hände..." murmelte er leise und fiel ruckartig zurück in die Realität. ...anstatt mir hier irgendwas auszumalen sollte ich ihr lieber helfen...

Verlegen knabberte er an dem Ring in seiner Lippe und richtete sich auf. Doch kurz bevor er wieder aufrecht stand, stach ihm für wenige Sekunden ein kleiner, greller Strahl ins Auge. Wyrens Blick wanderte auf den Fluss und er trat einen Schritt nach vorn. Seine Hand glitt ins Wasser und auf dem Grund erfuhr er auch schon zwischen den Kieselsteinen und kleinen Algen einen kleinen, glatten Gegenstand. Mit leicht triumphierendem Lächeln richtete er sich erneut auf und betrachtete seinen Fund. "Oh...richtig!" Sofort warf er seinen Kopf in die Richtung, in der die Waldelfe verschwunden war. Sie war schon außer Sichtweite und so sprintete er ihr rasch nach. Hinter einer kleinen Flussbiegung sah er sie dann immer noch wild suchend. Grinsend trat er auf sie zu. "Du brauchst nicht mehr zu suchen...hier..." Leicht zögernd nahm er ihre rechte Hand und streifte ihn über den Ringfinger. "Er lag auf dem Flussbett...er muss dir vom Finger gerutscht sein, als du das Tuch ausgewaschen hast..." erwiderte er lächelnd und sah ihr dann wieder in die Augen. Wyren erschrak leicht, denn diese glänzten ihn feucht an. "Er...bedeutet dir wohl sehr viel, nicht wahr?" sprach er leise und wischte mit seinen Fingern ihre Augen trocken. "Ein Glück, dass ich ihn gefunden hab!" grinste er dann breit und lachte. Dann versteckte er sein glühendes Gesicht so gut es ging hinter dem Kragen seiner Rüstung und knabberte wieder verlegen an seinem Lippenpiercing herum. Seine Hände hatte er rasch wieder zurückgezogen.

Wyren starrte leicht verstohlen aufs plätschernde Wasser. Ich führ mich auf wie, wie...ach ich weis auch nicht... Zögernd sah er sie wieder an. ...wie...irgendein frisch verknallter Jungspund... Bei dem Gedanken schluckte er hart und sah sofort wieder aufs Wasser. Hhmm...Wyren...was machst du nur wieder für einen Blödsinn?

Voller Freude, dass Miríl ihren Schatz, den Ring ihrer Mutter wieder hatte, schlang sie sich um den Elf. "Danke.. danke.. danke.." Sie war so glücklich darüber, dass sie alles um sich rum vergaß, selbst dass sie dort einen für sie fremden Elf einfach so umarmte. "Ich bin so froh.. einfach wunderschön, dass ich den Ring wieder habe."

Sie umarmte den Elf immer fester bis sie langsam wieder in die Realität zurückgeholt wurde. Schnell löste sie sich wieder von ihm, trat drei Schritte zurück und sah ihn leicht geschockt und doch gleichzeitig verlegen an. Sie wusste einfach nicht wie sie jetzt reagieren sollte. Ich habe da eben gerade einfach irgendjemanden umarmt und das wegen dem Ring.. er hat doch gar keine Ahnung was der für mich bedeutet.

Miríl verbeugte sich vor dem Elf und sagte nur noch leise und sehr schnell."Ich danke dir viel Mals.. ich weiß nicht wie ich dir danken kann, der Ring ist so ziemlich das Wichtigste für mich." Noch einmal verbeugte sie sich vor ihm, griff dann nach ihrem kleinen Rucksack und verschwand ganz schnell, da ihr die Situation sehr unangenehm war. Beim Vorbeilaufen an dem Elfen sagte sie noch schnell: "Entschuldige.. dass ich dich umarmt habe."

Sie hüpfte über die herumliegenden Äste, wich gekonnt den Bäumen aus als ob sie

hier schon öfters lang gegangen war und verschwand schnell aus der Sichtweite des Elfen. Was habe ich mir nur dabei gedacht? - Gar nichts.. ja! Und das war mein Fehler.. Völlig in Gedanken wurde sie immer langsamer mit ihre Schritten und hielt erst ein mal inne. Ich weiß doch gar nicht wohin ich jetzt will.. Miríl setzte sich auf einem herumliegenden Baumstamm und versuchte erst einmal einen klaren Gedanken zu fassen. Ich konnte ihn nicht einmal fragen, wie er diese Kampfkünste erlernt hat. Das hätte mich wirklich sehr interessiert.. mist.. ich habe alles falsch gemacht. In Gedanken versunken starrte sie nun auf ihren Ring und spielte dabei leicht mit ihm indem sie ihn an ihrem Finger sachte drehte.

Wyren starrte immer noch mit leicht aufgerissenen Augen Löcher in die Luft. Erst nachdem das Rot von seinen Wangen wich und sein Herz wieder begann in normaler Geschwindigkeit zu schlagen, konnte er sich wieder fassen. "Schon...gut..." murmelte er langsam und sah in die Richtung, in der die blonde Elfe verschwunden war. "Wiedersehen..." Dann ging er langsam am Fluss entlang und dort entlang wo die Kinder verschwunden waren. Er konnte aber nicht davon ab ein paar Mal hinter sich zu sehen. "Nun reiss dich aber zusammen..." brabbelte er in seinen Rüstkragen hinein. "Sie wird schon nicht zurückgelaufen kommen und mit dir ein Schwätzchen halten..." Er seufzte leicht. Ja...schade... Verträumt stolperte er einfach weiter ohne auf den Weg zu achten. Diese Elfe ging ihm einfach nicht mehr aus dem Kopf.